Neuntes Kapitel.

Die Krankheit.

Mit dem Aufhören der Herbststürme und dem Eintritte des Winters wurde es auch zu Malmoe und im Schlosse ruhiger. Der Baron besuchte, was er im Laufe der milderen Jahreszeiten nie zu thun pflegte, zuweilen seine adeligen Gutsnachbarn, und empfing eben so deren Gegenbesuche, bei deren Trinkgelagen sich der Informator, der junge Herr und Eugenie jedesmal zurückzogen. Die See bedeckte sich mit Eisschollen und an der Küste mit einer festen Decke; die Wellen erstarrten und die Schiffe verschwanden, indem sie zum Ueberwintern den sichern Hafen aufgesucht hatten. Auch in dieser Gestalt blieb sie erhaben, und veranlaßte den Magister, sie fleißig aufzusuchen. Herr Gotthold lehrte, erzog, predigte und — duldete! Denn der alte Herr bewies sich gegen ihn um so grämlicher und abstoßender, je mehr er seine beiden Kinder sich dem Candidaten anschließen sahe. So verstrichen die Wintermonate, und bereits hatten die warmen Thauwinde die Eisdecke am Ufer gebrochen und die Schollen von der offenen See verschwinden lassen, als Herr Gotthold eine große Veränderung in sich vorgehen verspürte. Eine noch nie empfundene Mattigkeit, verbunden mit einer gänzlichen Muthlosigkeit des Geistes, kam über ihn, die ihn kaum noch die Füße fort-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031311-0